

8. Juli 2018: Tagesseminar mit **Herwig Duschek**:<sup>1</sup>

# Rudolf Steiner über die Mission einzelner Volksseelen (Teil 2)

Herwig Duschek, 7. 7. 2018

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

2770. Artikel zu den Zeitereignissen

## 5. 9. 72: Terror bei der Münchner Olympiade – Welche Rolle spielte Mossad/Israel? (17)

Ich fahre bzgl. dem Thema "Verbindung palästinensischer Terroristen mit dem Mossad" weiter<sup>2</sup> mit den Ausführungen Andreas von Bülow<sup>3</sup> fort – insbesondere über Abu Nidal, "Schwarzer September" und den Münchner-Olympiade-Terror.

(S. 284-285) *Es ist die Hochzeit der Flugzeugentführungen – zwischen 1969 und 1971 werden 15 Verkehrsflugzeuge pro Jahr entführt, 1973 mit dem Auftreten der Gruppe Schwarzer September erhöht sich diese Zahl auf 50 Entführungen. In Palästina baut Waddi Haddad ge-*



Das Wunder von Mogadischu - Die Entführung der Landshut 1977 - Doku/Dokumentation<sup>4</sup>

<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

<sup>2</sup> Siehe Artikel 2764-2768

<sup>3</sup> *Im Namen des Staates – CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste* (Artikel 2764, S. 1)

### Zum Thema Flugzeugentführungen und Flughafensicherheit

Die älteste überlieferte Entführung fand am 21. Februar 1931 in Arequipa (Peru) statt. Byron Rickards, der eine Ford Trimotorflug, wurde am Boden von bewaffneten Revolutionären bedrängt. Er lehnte ab, sie überallhin zu fliegen und erhielt nach einer zehntägigen Pattsituation mitgeteilt, dass die Revolution erfolgreich war und er gehen dürfe, wenn er einen von ihnen nach Lima flöge. Die meisten Entführungen sind jedoch weniger harmlos gewesen. Die wahrscheinlich erste Entführung eines kommerziellen Linienfluges trug sich am 16. Juli 1948 zu, bei dem der vergebliche Versuch, die Kontrolle über ein Cathay-Pacific-Wasserflugzeug zu erlangen, dazu führte, dass es in das Meer von Macau stürzte.



(Entführung bei Dawson's Field (1970)<sup>5</sup> [Jordanien])

Seit 1947 sind 60 % der Entführungen Ausreiseversuche von Flüchtlingen gewesen. 1968-69 gab es einen massiven Anstieg der Zahl der Entführungen. 1958 gab es 27 Entführungen, bzw. versuchte Entführungen nach Kuba. 1969 wurden weltweit 82 Entführungsversuche notiert, mehr als das Doppelte der gesamten Periode 1947-67.

Die meisten waren solche, bei denen Palästinenser Flugzeugentführung als politisches Druckmittel einsetzten, um ihr Anliegen publik zu machen und um die israelische Regierung zu zwingen, palästinensische Gefangene aus dem Gefängnis freizulassen.

Nach dem Spitzenwert von 385 Vorfällen in der Zeit von 1967-76 ist die Zahl der Flugzeugentführungen wieder gesunken. Von 1977-86 hatte sich die Zahl auf 300 Vorfälle reduziert, im Zeitraum 1987-96 waren es 212.<sup>6</sup>

Seit 1968 wurden Flugzeuge verstärkt durch palästinensische Terroristen entführt.<sup>7</sup> Aber erst 12 Jahre später, ab ... 1980 werden alle Passagiere und das gesamte Handgepäck durchleuchtet bzw. durchsucht. (Frage 32: warum so spät?) Nach dem Lockerbie-Anschlag 1988 wurde der Anteil des kontrollierten Gepäcks fortlaufend erhöht und ab Ende 2002 wird das aufgegebene Gepäck ohne Ausnahmen vollständig überprüft.<sup>8</sup> (Frage 33: warum so spät?)

<sup>4</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=q8HkSXjfLZM> (m.E.)

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Flugzeugentf%C3%BChrungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Flugzeugentf%C3%BChrungen)

<sup>6</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Flugzeugentf%C3%BChrung>

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Flugzeugentf%C3%BChrungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Flugzeugentf%C3%BChrungen)

<sup>8</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Flughafensicherheit>

gen Bezahlung eine regelrechte Fremdenlegion von Terroristen auf, in der Holländer, Deutsche, Lateinamerikaner, Ägypter, Algerier und nicht zuletzt Andreas Baader und Ulrike Meinhof geschult werden. Doch dies hindert den Finanzmann des internationalen Terrorismus (Genoud<sup>9</sup>) und den BKA-Chef und späteren Chef von Interpol (Dickkopf<sup>10</sup>) nicht, am Thema vorbei in freundschaftlicher Verbindung und regelmäßigem Kontakt zu bleiben.<sup>11</sup>

Ein weiterer Umstand gibt zu denken: Bei Genoud kann man davon ausgehen, daß er spätestens seit den dreißiger Jahren von allen bedeutenden Geheimdiensten der westlichen wie östlichen Welt, insbesondere dem amerikanischen OSS, dem britischen MI6, dem französischen Auslandsnachrichtendienst überwacht wurde. Zitate aus Genouds abgehörten Telefonaten mit der Terrorszene finden sich auf dem internationalen Zeitungsmarkt wieder. Man kann folglich davon ausgehen, daß die Telefongespräche des Terror- und Nazibankers lückenlos abgehört wurden. Es fragt sich, warum aus der Fülle dieser und anderer Informationen es nicht möglich war, dem internationalen Terrorismus besser Paroli zu bieten, als dies bislang gelungen ist.<sup>12</sup> (Frage 34)

Es bleibt nachzutragen, daß die Organisation Carlos 20 Millionen Dollar von Saudi-Arabien erhielt, die Summe, die zur Freilassung der in Wien als Geisel genommenen Ölminister vereinbart worden war.<sup>13</sup> Schließlich beehrte sich Carlos, aus Dschidda in Saudi-Arabien seine Vermählung mit der im Gefängnis einsitzenden Magdalena Kopp aus Ulm anzuzeigen, und lud neben seinem Kompagnon Weinrich als Trauzeugen einen Schweizer Bankier, offensichtlich Genoud, zu den Feierlichkeiten ein.<sup>14</sup>

Angesichts der in der Regel engen Abstimmung der amerikanischen Dienste mit den saudischen eine ebenfalls erstaunliche Entwicklung.<sup>15</sup> Aus den Erkenntnissen, daß die CIA und der französische Geheimdienst mehr als zweimal interveniert hatten, um den mehrfachen Mörder Carlos zu schützen, schließt Yallop, daß es Übereinkünfte zwischen Carlos und diesen Diensten gegeben haben müsse.<sup>16</sup> Dementsprechend erklärte auch ein Mitarbeiter der CIA auf die Frage, warum die CIA Carlos offensichtlich beschützt habe: »Sie kümmert sich eben um ihre Leute.«

(Fortsetzung folgt)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 2769 (S. 3/4)

<sup>10</sup> Siehe Artikel 2769 (S. 3/4)

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 615 steht: Karl Laske, *Francois Genoud*, S. 222ff

<sup>12</sup> Unter Anmerkung 616 steht: Laske meint in seinem Vorwort, die offizielle Berichterstattung sei immer sehr allgemein und zurückhaltend gewesen, ein Beweis, daß niemandem wirklich daran gelegen war, diese Unterlagen ans Licht zu holen. Laske, a. a. O., S. 9

<sup>13</sup> Unter Anmerkung 617 steht: Festzuhalten bleibt der eigentümliche Umstand, daß im Verfahren gegen die Terroristin Kröcher-Tiedemann, die unstreitig bei dem Anschlag auf die OPEC-Ölminister in Wien zwei Männer erschossen hatte, sämtliche Ölminister die Aussage verweigerten, worauf die Terroristin mangels Beweises freigesprochen wurde. Yallop, *Die Verschwörung der Lügner*, S. 639

<sup>14</sup> Unter Anmerkung 618 steht: Laske, a. a. O., S. 304

<sup>15</sup> Unter Anmerkung 619 steht: Auf saudische Finanzierung stößt man immer wieder bei muslimischen Fundamentalisten in Afghanistan oder auch in Ägypten und anderen arabischen Ländern. Daß diese Politik des sich Einkaufens in den Radikalismus und dessen Steuerung mit der amerikanischen Seite nicht verabredet worden sein soll, wäre naiv anzunehmen. Man betrachte nur die Zusammenarbeit beider Länder in der Bank BCCL Im übrigen wurde der saudische Geheimdienst in den siebziger Jahren der Firma Interset, einem amerikanischen Sicherheitsdienst anvertraut, dessen höheres Management sich aus pensionierten CIA-Angehörigen, Generalen der U.S. Army und amerikanischen Kabinettsmitgliedern zusammensetzte. Vgl. Judith Caesar, *Saudi Dissent: Rumblyngs Under The Throne*, *The Nation*, 17. 12.1990, S. 763

<sup>16</sup> Unter Anmerkung 620 steht: Vgl. auch Stella Calloni, *The Horror of Archives of Operation Condor*, *CAQ* 50, S. 57, die auf Jack Anderson und Michael Binstein: *How the CIA spared Carlos the Jackal*, in *Washington Post*, 22. 8. 1994, verweist.